



PJ-WEGWEISER

Klinik für psychische Erkrankungen, Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzling, Dominique Quart, Isabell Woest, Felix M. Böcker.

Jena, August 2015

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Willkommen in der Klinik für psychische Erkrankungen am Klinikum Burgenlandkreis in Naumburg/Saale | 4 |
| Organisatorisch | 6 |
| Inhaltlich | 6 |
| Über die Station | 7 |
| Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte | 8 |
| Der 1. Tag | 9 |
| Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... .. | 9 |
| Nicht vergessen! | 9 |
| Verschiedenes | 10 |
| Der Alltag als PJler | 11 |
| Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf | 11 |
| Betreuung eigener Patienten | 12 |
| Seminare und andere Lehrveranstaltungen | 12 |
| Checkliste für die 1. Woche | 13 |
| Checkliste zum Ende des Tertials | 13 |
| Feedback und lebenslanges Lernen | 14 |
| Die Rollen eines Arztes | 15 |
| Der Arzt als medizinischer Experte | 15 |
| Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen | 15 |
| Der Arzt als Individuum | 15 |
| Hygiene | 16 |
| Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz | 17 |
| Who's Who | 18 |
| Telefonnummern auf Station | 18 |
| Notizen | 19 |

Willkommen in der Klinik für psychische Erkrankungen

am Klinikum Burgenlandkreis in Naumburg/Saale

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

Wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik am Klinikum Burgenlandkreis als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzu-steigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser ihr PJ ergänzen und strukturieren um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Kurze Vorstellung der Klinik

Die Klinik für psychische Erkrankungen wurde 1993 ganz gezielt als Abteilung an einem Allgemein-krankenhaus neu gegründet und konnte 2005 einen Neubau auf dem Gelände des Klinikums beziehen. 2009 wurde eine Außenstelle am Klinikum Zeitz eingerichtet. Die Klinik stellt regionsbezogen für den gesamten Burgenlandkreis mit 185.000 Einwohnern (Stand 2014) die Pflichtversorgung und die Vollversorgung in den Fachgebieten Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sicher. Dafür stehen 95 stationäre Betten und aktuell 40 tagesklinische Plätze zur Verfügung.

Klinische Besonderheiten

Die Zuordnung unserer Patienten zu den Stationen erfolgt nach Wohnort, Rechtsgrundlage und freien Betten ohne Beachtung von Geschlecht, Alter und Diagnosen („durchmischte Belegung“), so dass Sie auf jeder Station mit einem breiten Spektrum verschiedener akuter und chronischer psychischer Störungen Erfahrungen sammeln werden.

Sie werden ein besonderes Konzept der Unterbringung von zwangseingewiesenen und richterlich untergebrachten Patienten kennen lernen und können Erfahrungen mit der stationsintegrierten tagesklinischen Behandlung zur Entlassungsvorbereitung sammeln.

1 Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Männer als auch Frauen angesprochen..

Unser Gruppentherapiekonzept umfasst stationsbezogene Aktivitäten, stationsübergreifende Gruppen und Therapiebausteine, die individuell verordnet werden; dabei integrieren wir tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, kognitive Verhaltenstherapie und systemische Paar- und Familientherapie.

Sie nehmen nicht nur am fachübergreifenden Seminar für die PJ- Studenten unseres Hauses teil, sondern auch an der täglichen Konferenz der Klinik, der hausinternen berufsgruppenübergreifenden Weiterbildung, der Fallvorstellung, der EEG- Besprechung, der Röntgenbesprechung und dem Kolloquium der Ärzte in Weiterbildung, und Sie können dem Dienstarzt bei der interdisziplinären Versorgung von Patienten in der Notaufnahme zur Hand gehen. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, die Arbeit in der Tagesklinik, in der Institutsambulanz, im Home- Treatment und im Konsiliar- dienst kennen zu lernen.

Erwartungen an Sie

Sie werden eigene Patienten „von der Aufnahme bis zur Entlassung“ als Bezugstherapeut betreuen, selbstverständlich unter kontinuierlicher Supervision, und sie werden die Möglichkeit bekommen, an Therapiegruppen als Cotherapeut teilzunehmen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich auch die anderen Therapiebausteine anzusehen (Sport und Bewegungstherapie, Beschäftigungstherapie und Arbeitstherapie, Musiktherapie und Kunsttherapie, Entspannungsverfahren, sozialtherapeutisches Rollenspiel und soziales Kompetenztraining), begleiten Sie die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes bei Hausbesuchen und Terminen außer Haus, sprechen Sie mit den Angehörigen Ihrer Patienten, und versuchen Sie immer wieder, die Situation auch aus der Perspektive Ihrer Patienten zu betrachten.

Ich freue mich darauf, Sie für die Dauer Ihres Tertials zu meinen Mitarbeitern zählen zu dürfen!

Ihr Felix M. Böcker

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Organisatorisch

Wenn Sie während Ihres Tertials ein Zimmer in der „PJ- Wohnung“ unseres Hauses nutzen möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Personalmanagement (Ansprechpartner: Frau Jungnickel, Telefon 03445- 72 2009)

Über das Chefarzt- Sekretariat (Frau Günther, Telefon 03445- 721800) können Sie gern einen Termin vereinbaren, um sich vor Ihrem Tertial beim Chefarzt der Klinik vorzustellen.

Eine Hospitation vor dem PJ- Tertial ist möglich.

Inhaltlich

Über das Klinikum Burgenlandkreis können Sie sich im Internet informieren unter www.klinikum-burgenlandkreis.de. Dort finden Sie auch weitere Informationen zur Klinik für psychische Erkrankungen und zum Praktischen Jahr.

Als hilfreiche Lektüre für die Vorbereitung empfehlen wir:

- Fallbuch Psychiatrie (Freyberger, Dilling). 2. Auflage, Bern 2014: Huber
- Taschenführer zur ICD-10- Klassifikation psychischer Störungen (Cooper). 3. Auflage, Bern 2014: Huber
- Praktische Klinikpsychiatrie (Klaus Ernst). 2. Auflage 1988 oder 3. Auflage 1995 (antiquarisch)
- Psychiatrische Versorgung heute (Klaus Ernst). Stuttgart 1998: Kohlhammer (antiquarisch)
- Medikamentenbehandlung bei psychischen Störungen (Asmus Finzen). Bonn 2007: Psychiatrie-Verlag (e-book, Neuauflage 2015 angekündigt).
- Das AMDP- System – Manual zur Dokumentation psychiatrischer Befunde. Göttingen 2006: Hogrefe.

Über die Station

Am Standort Naumburg gibt es fünf Bettenstationen mit je 19 Betten. Auf drei Stationen können jeweils sechs Betten geschlossen geführt werden. Zusätzlich verfügt jede Station über einen integrierten teilstationären tagesklinischen Behandlungsplatz. Hinzu kommen zwei Tageskliniken (20 Plätze in Naumburg, 15 Plätze in Zeitz). Die Institutsambulanz mit zwei Teams in Naumburg und Zeitz wurde im September 2014 ergänzt durch ein Team für mobile psychiatrische Akutbehandlung: Hier werden stationär eingewiesene Patienten aus Naumburg und den angrenzenden Gemeinden stationsersetzend aufsuchend ambulant behandelt. Der fachärztliche psychiatrisch-psychotherapeutische Konsiliardienst für die somatischen Stationen wurde 2014 erweitert um einen psychoonkologischen Dienst und um die Teilnahme an der multimodalen Schmerztherapie, beides am Standort Naumburg.

Unter der Leitung eines Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie als Oberarzt arbeiten auf den Stationen in der Regel zwei Ärzte in Weiterbildung und ein Psychologe (mit Approbation oder als Psychologischer Psychotherapeut in Ausbildung) als Bezugstherapeuten für rund zwanzig Patienten. Jede Station verfügt über eine Sozialarbeiterin und eine Beschäftigungs- und Arbeitstherapeutin. Die Führungskräfte im Pflegedienst (Stationsleitung) sind meist Fachpflegekräfte für Psychiatrie; zwölf bis fünfzehn Pflegekräfte betreuen die Patienten in drei Schichten. Außerdem sind zwei Sportlehrerinnen, eine Kunsttherapeutin, eine Musiktherapeutin und sieben Schreibkräfte bei uns tätig.

Jährlich werden etwa 1.750 Patienten stationär, 450 Patienten tagesklinisch, 700 Patienten ambulant und 1.300 Patienten im Konsiliardienst behandelt.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

Volljährige Patienten aus dem Burgenlandkreis, die wegen einer psychischen Störung eine Behandlung mit den Mitteln des Krankenhauses benötigen, können bei uns behandelt werden. Zum Spektrum gehören organische psychische Störungen (Demenz, Delir), substanzbezogene Störungen (Alkohol, Drogen, Medikamente; Rauschzustände, Entzugs- und Motivationsbehandlung, chronisch und mehrfach geschädigte Patienten), akute und chronische Verlaufsformen schizophrener Psychosen und affektiver Störungen, neurotische und somatoforme Störungen, Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen, Essstörungen, schwere Persönlichkeitsstörungen und psychische Störungen bei Intelligenzminderung. Häufig besteht bei unseren Patienten somatische und psychiatrische Komorbidität.

Kinder und Jugendliche behandeln wir nicht; wir führen keine Entwöhnungstherapien durch (in der Regel handelt es sich dabei um medizinische Rehabilitationsmaßnahmen zu Lasten der Rentenversicherungsträger), und wir sind nicht zuständig für die Unterbringung von psychisch kranken Rechtsbrechern im Rahmen von Maßregeln der Besserung und Sicherung.

Unsere Diagnosen stützen wir auf die Anamnese (einschließlich der vertiefenden biographischen Anamnese und der Fremdanamnese) und den psychopathologischen Befund, ergänzt durch die körperliche und neurologische Untersuchung, Labor, Bildgebung und psychodiagnostische Verfahren. Den Rahmen für alle Interventionen bildet die therapeutische Gemeinschaft der Station im Sinne der Milieuthherapie; zum Einsatz kommt das ganze Spektrum aus Pharmakotherapie und biologischen Verfahren (therapeutischer Schlafentzug, EKT), psychotherapeutischen Interventionen einzeln und in der Gruppe und soziotherapeutischen Maßnahmen, ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen und des sozialen Umfelds.

Der 1. Tag

Am ersten Tag Ihres PJ's gibt es eine gemeinsame Einweisungs- und Begrüßungsveranstaltung für alle PJ-ler am Klinikum Burgenlandkreis, Naumburg. Die Veranstaltung beginnt in der Regel um 9:00 Uhr in einem der Beratungsräume. Konkrete Angaben zu Ort und Zeit erhalten Sie rechtzeitig per Mail. Der Zeitumfang beträgt ungefähr eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, vor allem organisatorische Informationen zur Durchführung des PJ inklusive einer Vorstellung der Leitung des Klinikums. Im Anschluss werden Sie auf die Kliniken verteilt.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- Namensschild (sofern schon vorhanden)
- Schuhe und ggf. bereits Bereichsbekleidung
- Vorfreude ☺

Der erste Tag wird viele organisatorische und formale Gänge für Sie bedeuten. Die eigentliche Arbeit beginnt unter Umständen erst am folgenden Tag.

Verschiedenes

- Sie werden einen Transponder erhalten, mit dem Sie alle Räume öffnen können, zu denen Sie Zutritt haben (und müssen lernen, untergebrachten Patienten nicht aus Versehen die Tür aufzuhalten).
- Sie werden einen Chip erhalten, mit dem Sie sich am Zeiterfassungsterminal an- und abmelden; damit wird Ihre Anwesenheit minutengenau erfasst.
- Für Sie gilt die gleiche Gleitzeitregelung wie für den ärztlichen Dienst (Kernzeit von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr, Gleitzeit von 06:30 Uhr bis 20:00 Uhr). Auf Einhaltung des Zeitrahmens wird geachtet. Anwesenheit am Wochenende (zur Begleitung des Dienstarztes) kann nach Absprache eingeplant werden.
- Als Klinikinformationssystem benutzen wir „Orbis Open Med“ von Agfa mit der Benutzeroberfläche „Nice“ und zur Therapieplanung „Timebase“ von Magrathea.
- Über das Intranet haben Sie Zugang zum Dokumenten- Managementsystem, wo Sie Verfahrensbeschreibungen und viele nützliche Informationen finden.

Der Alltag als PJler

Vor der täglich um 8 Uhr stattfindenden Konferenz sollten Sie auf Ihrer Station gewesen sein, damit Sie berichten können, welche besonderen Vorkommnisse es bei Ihren Patienten seit der letzten Konferenz gegeben hat.

In der Konferenz berichten Sie über die von Ihnen aufgenommenen und entlassenen Patienten und sagen die ICD- 10- Diagnosen an.

Entsprechend Ihres persönlichen Wochenplans nehmen Sie an den Visiten und Teambesprechungen auf Ihrer Station und der Teamsupervision teil.

Bei den Ihnen zugewiesenen Patienten obliegt es Ihnen, Anamnese, Fremdanamnese und Befunde zu erheben, die Diagnosen vorzuschlagen und einen Plan für die diagnostische Abklärung und Behandlung aufzustellen und dann dem zuständigen Kollegen (Stationsarzt oder Oberarzt) zu berichten. Sie legen das Krankenblatt an, sichten eingehende Befunde, dokumentieren den Verlauf, bereiten die Entlassung vor und diktieren den Arztbrief. Ein namentlich benannter für Sie zuständiger Kollege (Stationsarzt oder Oberarzt) wird Sie dabei supervidieren.

Selbstverständlich können Sie auch Blut abnehmen, Flexülen legen, zur EKT mitgehen und sich alle therapeutischen Angebote im Haus anschauen.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Im monatlichen Dienstplan sind die Tage vermerkt, an denen Sie planmäßig anwesend sein müssen. Damit Ihre persönlichen Wünsche berücksichtigt werden können, müssen diese spätestens am 10. des Vormonats im Chefarzt- Sekretariat vorliegen.

Das Grundgerüst Ihres individuellen Wochenplans ergibt sich aus dem Wochenplan Ihrer Station. Sie werden in unserem Therapieplanungsprogramm „Timebase“ als Mitarbeiter eingepflegt und können dann auch Ihre Gesprächs- und Gruppentermine damit planen.

- Kernzeit 08:00 – 13:00, Gleitzeit 06:30 – 20:00
- Konferenz täglich 08:00
- An die Konferenz schließt sich für Sie dienstags die Dienstbesprechung der Ärzte in Weiterbildung an, mittwochs die EEG- Demonstration und donnerstags die Röntgenbesprechung.
- Pausenzeiten (Frühstück 15 Minuten, Mittag 30 Minuten) individuell
- Als Ansprechpartner für Probleme stehen zur Verfügung:
 - Ihr Mentor
 - PD Dr. med. Felix M. Böcker als Chefarzt der Klinik
 - Dr. med. Bernd Lobenstein, Chefarzt des Gefäßzentrums, als Ärztlicher Direktor

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Das PJ- Seminar (dienstags 15:00 im Konferenzraum der Klinik für psychische Erkrankungen) wird abteilungsübergreifend organisiert; der Themenplan steht im Intranet.

Zusätzlich bieten wir Ihnen an:

- Fallvorstellung (14tägig dienstags 13:00 – 14:00)
- Berufsgruppenübergreifende Weiterbildung (wöchentlich Mittwochs 12:30 – 14:00, Themen im Intranet)
- AIW- Kolloquium (wöchentlich Freitags 13:00 – 14:00).

Sprechen Sie den Chefarzt der Klinik auf die Möglichkeit der gezielten Prüfungsvorbereitung an.

Checkliste für die 1. Woche

| Was? | Wo? | Wann? | Durchgeführt |
|--|---|---------------------|--------------|
| Vorstellung in einer Morgenbesprechung | PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor | 1. oder 2. Tag | |
| Führung über die Station (ärztlicher Teil) | Stationsarzt/ Mentor | Sobald wie möglich | |
| Führung über die Station (pflegerischer Teil) | Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station | In der ersten Woche | |
| Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen | Stationsarzt/ Mentor | In der ersten Woche | |
| Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern | GB IT/Stationsarzt/ Mentor | In der ersten Woche | |
| Einweisung in das Führen der Kurve/ Patientenakte | Stationsarzt/ Mentor | Sobald wie möglich | |
| Erstes Gespräch mit dem Mentor | Mentor | In der ersten Woche | |

Checkliste zum Ende des Tertials

| Was? | Wo? | Wann? | Durchgeführt |
|---|---|---|--------------|
| Verabschiedung | Konferenz | letzter Tag | |
| PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches | PJ-Beauftragter | Letzter Tag (Cave: Datum →LPA!) | |
| Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska | An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice) | Letzter Tag | |
| Abschlussgespräch mit dem Mentor | Ruhiger, ungestörter Raum | Letzte Woche oder letzter Tag | |
| Evaluation | MOSES/ULe | Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen | |

Feedback und lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Universitätsklinikum Jena

Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)

Klinik: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20____

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: _____

Art des Mini-CEX:

| | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese) | <input type="checkbox"/> beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit |
| <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten | <input type="checkbox"/> Visitingespräch |
| | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |

Kann zu verbessern werden
Kann verbessert werden
Sollte verbessert werden
Sollte nicht beobachtet werden
Interessant/nicht beobachtet

Krankengeschichte

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung

Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management

Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität

Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden keine Noten vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den Isolierungshinweisen.

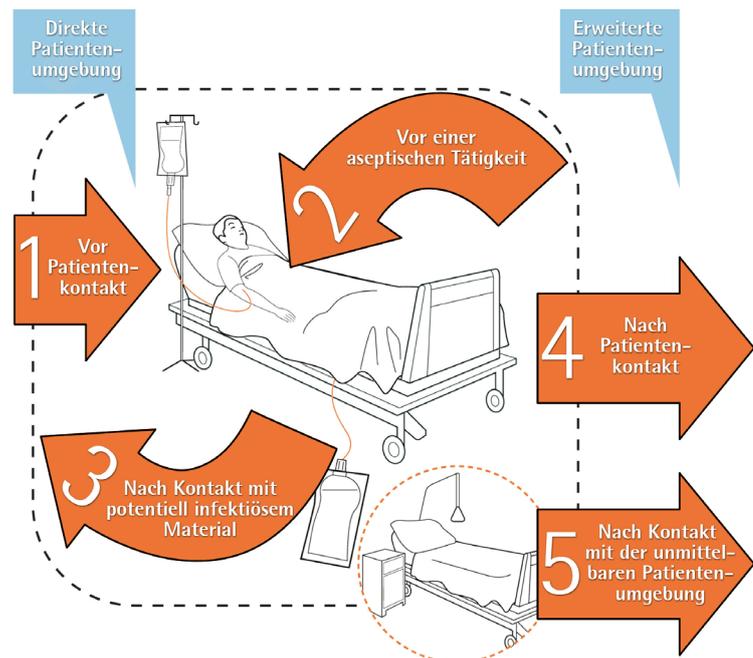
Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene des UKJs.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhausthygiene+.html

